



*Einsatz von Virtual-Reality-Szenarien
zur unterstützten Vermittlung einer
pflegespezifischen leiblich geprägten
Ethikkompetenz in der
generalistischen Pflegeausbildung –
eine Mixed-Methods-Studie*

Jenny-Victoria Steindorff

AG Versorgungsforschung | Pflege im Krankenhaus

Forschungskongress des BIBB am 26.05. in Bonn

Schafft Wissen. Seit 1502.



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Agenda

- ❖ **Leibliches Gespür als Merkmal professioneller Pflege**
- ❖ **Ethikbildung in der generalistischen Pflegeausbildung**
- ❖ **Einsatz von Virtual Reality-gestützten Lehr-Lernszenarien**

Leibliches Gespür als Merkmal professioneller Pflege



<https://pflege-harant.de/wp-content/uploads/Hand-zugeschnitten-1-1024x522.jpeg>



Leibliches Gespür als Merkmal professioneller Pflege

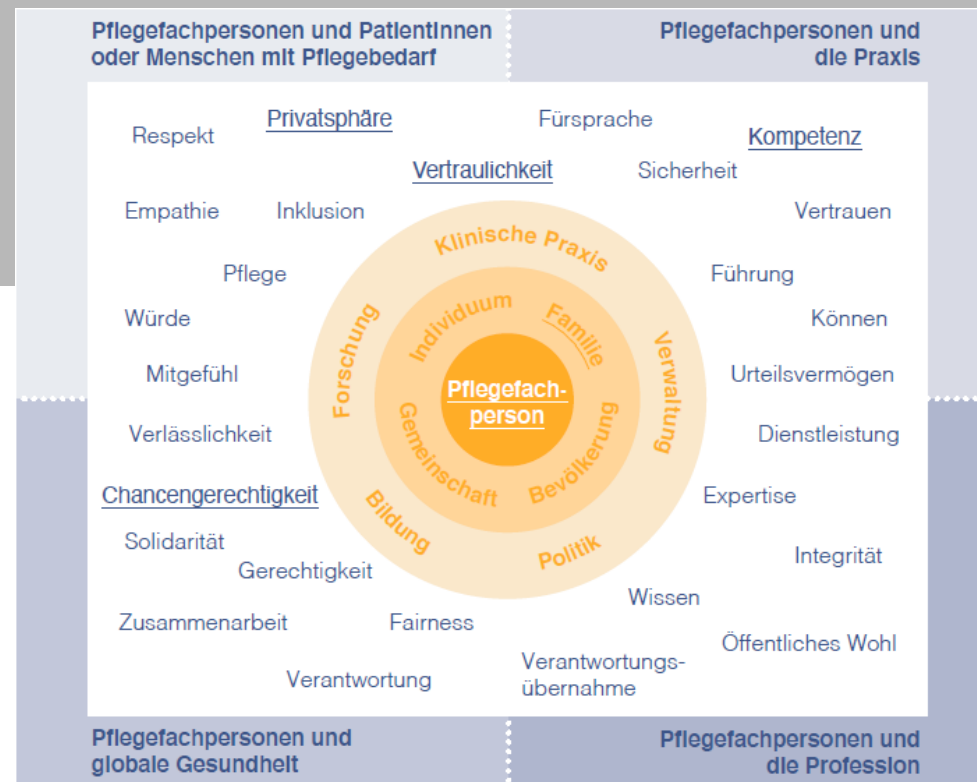
- **Wahrnehmung körperlicher Reaktionen** der zu pflegenden Person und die unmittelbare adäquate körperliche Antwort der Pflegefachperson sind als **konstitutiver Bestandteil der professionellen Pflege** zu betrachten
(Ahrendt & Engelke-Hermannsfeldt, 2022)
- Pflegehandeln auf der Basis von implizitem Wissen: **subjektive Lebens-, Wahrnehmungs- und Erfahrungswelt** der zu pflegenden Person als Ausgangspunkt
- **sinnlich-leiblicher**, praktischer Zugang zur **individuellen Situation**
(Darmann-Finck, 2020)

Leibliches Gespür als Merkmal professioneller Pflege

Das Positionspapier des DBfK Südwest e.V. (2018) hebt zudem hervor, dass

- „die Potenziale der **pflegetypischen Leibnähe** (...) denen der empirisch-naturwissenschaftlich geprägten Medizin **in ethischen Entscheidungssituationen komplementär** zur Seite [treten]“
- die zu fördernde, zu begleitende und/oder zu pflegende Person muss **„in ihrer leiblichen Befindlichkeit wahrgenommen und verstanden werden“**, um auch den Werten pflegerischen Handelns Rechnung tragen zu können
- bereits **auf leiblicher Ebene** zeigt sich bei den Pflegenden vor, während oder auch nach dem Handeln eine **Resonanz**

Ethikbildung in der generalistischen Pflegeausbildung



International Council of Nurses (2021): Der ICN-Ethikkodex für Pflegefachpersonen

Ethikbildung in der generalistischen Pflegeausbildung

- im Zuge der zunehmenden Technisierung und Digitalisierung im Gesundheitswesen **steigt die Relevanz der Auseinandersetzung mit Ethik und ethischen Fragestellungen**, um das Pflegeverständnis und die Pflegeidentität zu reflektieren, zu modifizieren, ggf. zu adaptieren sowie neu auszurichten (Konrad, 2022)
 - Pflege hat auf „**Grundlage einer professionellen Ethik**“ zu erfolgen (§5 Abs. 2 PfIBG)



Ethikbildung in der generalistischen Pflegeausbildung

- das Augenmerk ist dementsprechend auch verstärkt auf die **Effekte leiblicher Interaktion** zwischen Bewusstsein, Körper und (therapeutischer) Umwelt zu richten (Berger, 2021)
 - **Ziel einer qualitätsvollen, individuums- und wertorientierten Pflege mithilfe einer ethischen Reflexion** (Riedel, 2013)

Ethikbildung in der generalistischen Pflegeausbildung

- die Vorbereitung auf eine „**innere Auseinandersetzung** mit mancher Unzulänglichkeit des beruflichen Alltags, dem eigenen moralischen Empfinden und/oder dem Gefühl, dem berufsethischen Anspruch nicht gerecht zu werden“ sollte **bereits in der Ausbildung** stattfinden

➤ Lernziel

*sich selbst sowie das eigene Handeln **reflektieren** sowie das Situationsgeschehen und Routinen **kritisch hinterfragen** können*
(Storms & Heffels, 2022)

- im Rahmen der Ausbildung soll ein „**professionelles, ethisch fundiertes Pflegeverständnis**“ entwickelt und gestärkt werden
(PflBG §5 Abs. 4)



Ethikbildung in der generalistischen Pflegeausbildung

Ethische Kompetenz

„Die Fähigkeit zur **Reflexion**, Formulierung und Begründung der eigenen moralischen Orientierung, die Fähigkeit zum **Erkennen** moralischer Probleme in der eigenen Praxis, Urteilskraft, Diskursfähigkeit, die Fähigkeit zum **Perspektivwechsel**, Konflikt- und Kompromissfähigkeit und schließlich die **Wachheit** und den Mut, auch tatsächlich moralisch zu handeln und für die Rahmenbedingungen des eigenen Handelns Mitverantwortung zu übernehmen.“

(Rabe, 2009)



Ethikbildung in der generalistischen Pflegeausbildung

Dreischritt

Wahrnehmen – Urteilen – Handeln

(Storms & Heffels, 2022)



Ethikbildung in der generalistischen Pflegeausbildung

- die Anbahnung eines derart **erfahrungsbasierten und situierten Reflektierens, Entscheidens und Handelns** kann an allen drei Lernorten erfolgen, besonders eignet sich jedoch der Lernort Praxis aufgrund der **unmittelbaren persönliche Betroffenheit und Involviertheit**
(Riedel, Lehmeyer & Monteverde, 2022)
- allerdings sollte nicht nur die Exposition, sondern auch der Lernprozess der Auszubildenden im Kontext **ethischer Kompetenzbildung methodisch begleitet und pädagogisch-didaktisch geplant** erfolgen
(Riedel & Lehmeyer, 2022)



Ethikbildung in der generalistischen Pflegeausbildung

- Aufbau von „**Könnerschaft**“ mit Hilfe „**multidimensionale[r], möglichst authentische[r] Arbeitsanforderungen bzw. Pflegesituationen**“
(Darmann-Finck, 2020)
- **simulationsbasiertes** Lernen am dritten Lernort, der die „**Verbindung von explizitem Regelwissen und implizitem Kontextwissen**“ ermöglicht
(vgl. DBR, 2017, S.7)

Einsatz von Virtual Reality-gestützten Lehr-Lernszenarien



Virtual Reality (VR) ist eine Technologie, die



<https://smartteksas.com/products/ppe-vr-training-simulator/>

- es den Anwender*innen erlaubt, in computergenerierte reale oder künstliche dreidimensionale multisensorische Welten **einzutauchen**, diese zu **entdecken** und zu **manipulieren**
- in **Realzeit** und **ortsunabhängig** anwendbar ist
- für den **praktischen Wissenszuwachs** in der klinischen Praxis eingesetzt werden kann (Kyaw et al., 2019)



Virtual Reality (VR) ist eine Technologie, die

- als sinnvolle und effektive Lernstrategie und nützliche Wahl betrachtet wird, um den **Fähig- und Fertigkeitenerwerb** sowie die **Langzeitwissensspeicherung** bei Pflegestudierenden zu **fördern**
- positiven Einfluss auf die **empathische Anteilnahme** nehmen kann
- einen **sicheren Raum** für Kontakt, Kollaboration und Aushandlung ethischer und moralischer Dilemmata bietet
- den **Perspektivismus** fördert (Troeger & Tümler, 2020)



<https://smartteksas.com/products/ppe-vr-training-simulator/>



Ziele des VR-Einsatzes in der beruflichen Ausbildung

Training in sicheren Settings
(„Fehler machen ist erlaubt“)

“no-limit“-Wiederholung der
einzuübenden Maßnahmen in
individueller Lerngeschwindigkeit

erhöhtes Sicherheitsgefühl für
Auszubildende, Lehrkräfte, Patient*innen
und Angehörige



Ziele des VR-Einsatzes in der beruflichen Ausbildung



Kenntnis erlangen über die Komplexität verschiedener (täglicher) Pflegeaufgaben, Routinen und Herausforderungen sowie Einblick in seltene, teure, gefährliche Szenarien

-> Erwerb verschiedener Skills und Kompetenzen

-> Ergänzung (kein Ersatz) des theoretischen und praktischen Unterrichts!



Projektbeispiel der AG Versorgungsforschung

DigiCare

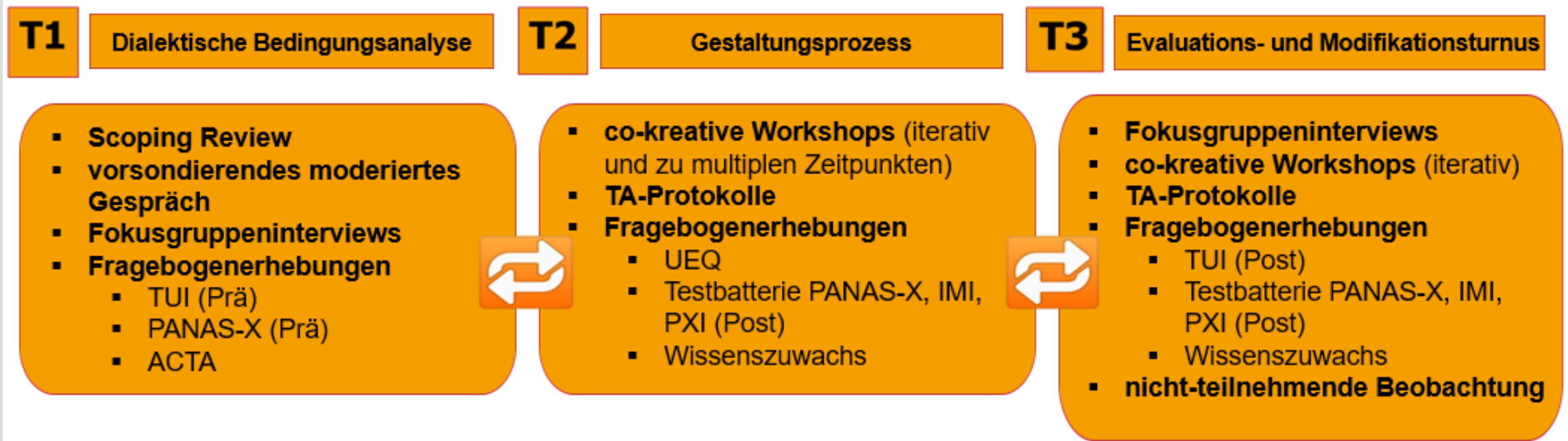


***virtuell gestützte
Lehr-Lernszenarien in der
generalistischen Pflegeausbildung***



Projektbeispiel der AG Versorgungsforschung

Entwicklung eines methodisch-didaktischen Unterrichtskonzeptes



Designaspekte	didaktische Einsatzindikationen
Realismus und Plausibilität	assistiv, aktivierend und motivierend
attraktive, spielerische Gestaltung mit hoher Bild- und Tonqualität	multimodales, lernendenzentriertes und erfahrungsbasiertes Lehrkonzept
dialogorientierte Narration	spezifisch formulierte Lernziele
Perspektivübernahme	sicherer, standardisierter Rahmen
direktes Feedback und erfahrbare Handlungskonsequenzen	Vertiefung von theoretischem, prozeduralem und Anwendungswissen
hierarchischer Aufbau	1:1-Betreuung inkl. Feedback
Datensammlung und -wiedergabe	situatives Erproben
eindeutige Handhabung, Navigation und Instruktion	unabhängig, zeitlich flexibel und beliebig oft wiederholbar
Pausen-, Wiederholungs- und Aufnahmefunktion	heuristisch reflexive Entscheidungs- und Problemlösungsprozesse
standortunabhängige Multiplayeroption	Selbstvertrauen in Abläufen, Fach-wissen und Kommunikationsanlässen





Aufbau der Fallbeispiele

Setting und Pflegeanlass

der Patientenakte zu entnehmende anamnestische Daten

Einstiegsszenario

Steigerungsmöglichkeiten:

*Rahmenbedingungen, inhaltliche Veränderungen, **ethisches Dilemma***

zu vermittelnde Lernanregungen



Informationssammlung

erforderliche Materialien identifizieren und
zusammenstellen

Betreten des Patient*innenzimmers

stetige Kommunikation



zu *vermittelnde Lernanregungen*

sach- und fachgerechte Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung

- vollständiger Pflegeprozess
- Kennen, Nennen und Bewerten der Wunden
- Umsicht bzgl. der Rahmenbedingungen, weiterer Vulnerabilitäten, Materialien, Kommunikationsbedarfe
- vollständige Dokumentation

kritische Reflexion des Handelns

Einsatz von Virtual Reality-gestützten Lehr-Lernszenarien



Grenzen simulationsbasierten Lernens am dritten Lernort / in VR hinsichtlich

- **kommunikativer Interaktionen**
- **eingeschränkter Demonstrations- und Eingriffsmöglichkeiten** durch die Lehrenden / Anleitenden
- **der Realbedingungen** in der Praxis:
 - **Individualität** der zu Pflegenden
 - **Reaktionszeit und -fähigkeit** seitens der Pflegenden und zu Pflegenden
 - **„Schockmomente“**
 - **Umgebung** (Geruch, Raumtemperatur, Lichtverhältnisse)

Einsatz von Virtual Reality-gestützten Lehr-Lernszenarien

Grenzen simulationsbasierten Lernens am dritten Lernort / in VR

- es besteht **kein direkter menschlicher Kontakt**
- **Emotionen und Atmosphären sind nicht (?) wahrnehmbar**
- v.a. hinsichtlich der **leiblich-körperlichen Wahrnehmungs- und Deutungsprozesse**, wie dem Spüren von Atmosphären (Darmann-Finck, 2020)
- *„**Fühlen fehlt halt (...)** Ich glaube, dass mir mehr Sinne zur Verfügung stehen, die ich im Persönlichen habe, die viel mit Atmosphäre zu tun haben (Luft, Raumtemperatur...)“* (Burow, 2022)

Einsatz von Virtual Reality-gestützten Lehr-Lernszenarien

Fragestellung

*„Inwiefern können im Rahmen co-kreativ zu entwickelnder virtuell gestützter Lehr-Lernszenarien auch **Atmosphären und Emotionen** derart übermittelt werden, dass Auszubildende der generalistischen Pflegeausbildung neben praktischen Fähig- und Fertigkeiten **auch das leibliche Gespür als eine wesentliche Dimension pflegerischen Handelns** (erfahren) lernen können?“*

Einsatz von Virtual Reality-gestützten Lehr-Lernszenarien



Methodik

- vorab: **narrative Interviews** oder Fokusgruppe mit Lehrkräften zum **Leiblichkeitskonzept** in der generalistischen Pflegeausbildung
- **Achtsamkeitsübungen** vor der Durchführung der Szenarien
- währenddessen: **teilnehmende Beobachtung**
- anschließend: **Reflexion / Selbsteinschätzung** der Auszubildenden in Form einer Gruppendiskussion oder eines Kurzfragebogens

Einsatz von Virtual Reality-gestützten Lehr-Lernszenarien

Cave

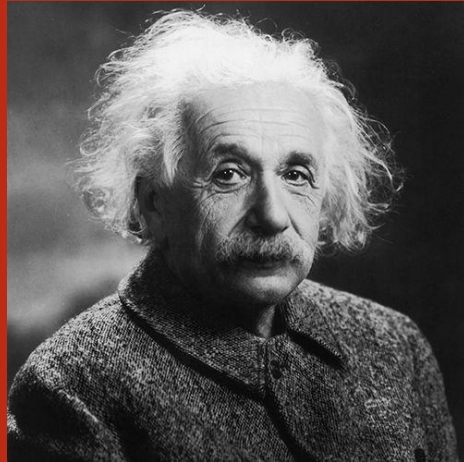
Ein entscheidender Bestandteil jeder Simulationsübung ist die
Nachbesprechung!

(Greco et al., 2018)

Einsatz von Virtual Reality-gestützten Lehr-Lernszenarien

Potenziale der Grenzen der Leiblichkeit in virtuellen Medien

- Schutz und Reflexionsfläche von Nähe-Distanz-Verhältnissen, Machtgefügen und Atmosphären im direkten Miteinander (Burow, 2022)



<https://hips.hearstapps.com/hmg-prod/images/gettyimages-3091504.jpg>

*„Lernen ist Erfahrung.
Alles andere ist einfach nur
Information.“*

(Albert Einstein)



memegenerator.net/img/inst
ances/56797724.jpg

*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!*